



30 Schaufensterpuppen sind von Künstlerinnen mit Landesflaggen bemalt worden. Sie stehen für Menschen in der Nachbarschaft.

FOTOS: FR

Tour de Kunst

Am Wochenende öffnen Künstler ihre Ateliers

VON VON MARTIN PRIGGE

Sheldon Cooper, Protagonist der bekannten US-Sitcom „The Big Bang Theory“, geht im Verlauf der Serie mit seiner eigenen Videoreihe „Fun with Flags“ (Spaß mit Flaggen) mit ungewöhnlichen Methoden an das Erraten von Länderflaggen heran. Besucher der Kunsttroute 2018, dem Wochenende der offenen Ateliers im Bremer Norden, können am 29. und 30. September ebenfalls Flaggen raten, und zwar an Schaufensterpuppen, die vor der Lesumer Atelierkate stehen. Sie sind Teil einer sogenannten Diversity-Installation von Claudia Wimmer. Die Künstlerin ist Organisatorin der Kunsttroute, bei der Nordbremer Künstler am Wochenende bereits zum sechsten Mal die Türen ihrer Ateliers für Besucher öffnen.

Insgesamt 30 Schaufensterpuppen haben Wimmer und weitere Künstler im Vorfeld der alle zwei Jahre stattfindenden Kunsttroute mit verschiedenen Länderflaggen bemalt. Die 30 „Neighbourhoodies“ stehen laut Organisatorin Claudia Wimmer für „Menschen in unserer Nachbarschaft, die uns seit Jahren vertraut sind: der italienische Eisverkäufer, die türkische Gemüsehändlerin, der persische Arzt. Die Vielfalt der Kunst zeigt sich eben auch hier.“ Der Begriff „Neighbourhoodies“ setzt sich aus dem englischen Wort „Neighbour“ (Nachbar) und dem für Kapuzenpullover verwendeten Ausdruck „Hoodie“ zusammen.

Für die Gestaltung der 30-köpfigen Puppenparade „Neighbourhoodies“ haben 30 Künstler insgesamt 500 Arbeitsstunden benötigt. Die Figuren sind unpersönlich, haben keine Gesichter, um Ähnlichkeiten mit realen Personen zu vermeiden. Sie tragen aufgemalte Kleidung. „Man könnte meinen, die Puppen hätten einen Ski-Anzug an“, sagt Künstlerin Claudia Wimmer, die seit Anfang des Jahres federführend mit ihrem Projektteam, bestehend aus Elke Schött, Birgit Skipper und Karin Uthoff, an der Organisation der Kunsttroute gearbeitet hat.

Die teilnehmenden Künstler bieten Interessierten am Sonnabend und Sonntag an vielen Orten die Gelegenheit, die kreative Vielfalt Bremen-Nords zu entdecken. Von Malereien und Zeichnungen, Collagen über Glas- und

Metallkunst, Bildhauerei, Plastiken und Fotografien bis zur Diversity-Installation der „Neighbourhoodies“ ist für Kunstfans ein breites Programm zusammengestellt.

Unter dem Motto „Sag es mit Kunst“ sind in diesem Jahr 30 Künstler an 17 Standorten beteiligt, darunter auch eine Künstlerin in Löhnhorst, eine weitere in Ihlpohl und das Schmiedemuseum in Beckedorf. Die im Jahr 2012 von Claudia Wimmer ins Leben gerufene Kunsttroute bietet dabei auch Gastkünstlern die Möglichkeit, sich für das Wochenende einzubuchen, um Einblicke in ihre Arbeit und ihr Schaffen zu gewähren.

„Der Künstler soll eigentlich mit seinem Arbeitsplatz in Verbindung gebracht werden. Diesmal haben wir aber auch Künstler aus dem Norden dabei, die kein eigenes Atelier haben“, erläutert Claudia Wimmer. So stellen die maritime Seekartenmalerin Katharina Nock und die beiden Kunstholzdrechsler Jörg Haupt und Uwe Hilscher als Gastkünstler im Glaskunst-Atelier „Glasia“ von Jens Bannerje in Grohn aus.

Die Kunsttroute ist nicht mit einem Museumsbesuch zu vergleichen, denn für Organisatorin Wimmer steht sie als aktive Veranstaltung dafür, Kunst erlebbar und für alle zugänglich zu machen. Deshalb gibt es viele verschiedene Vorführungen und Mitmachangebote für Kinder und Erwachsene, wie beispielsweise Malerei, Schmiedevorführungen, Glasschmelzen, Kettensägenarbeiten oder Kerzenziehen.

„Ich hoffe auf eine überregionale Resonanz für unser Kunstwochenende. Allein die 30 Figuren sind ein Hingucker“, freut sich Claudia Wimmer auf zahlreiche Kunstinteressierte. Geöffnet sind die Ateliers am Sonnabend von 14 bis 18 Uhr und am Sonntag von 11 bis 17 Uhr. Weitere Informationen und einen Überblick über die verschiedenen Standorte und Kunstangebote bietet ein Info-Flyer, der über den Internetauftritt der Lesumer Atelierkate unter www.atelierkate.de/kunst-route zu finden ist. Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) bietet zudem geführte Radtouren zu den Ateliers an. Weitere Informationen zu der Radtour gibt es bei Hartmut Borrmann unter der Telefonnummer 0421/6362179.



„Wolkenkratzer am Meer“ heißt diese Arbeit von Karin Uthoff, die auch an den „Neighbourhoodies“ mitgearbeitet hat.



Hier eine Arbeit von Edeltraud Hennemann, die für die Bildhauerei ausschließlich die Kettensäge verwendet.



Jens Bannerje stellt in seinem Atelier Glaskunst aus.



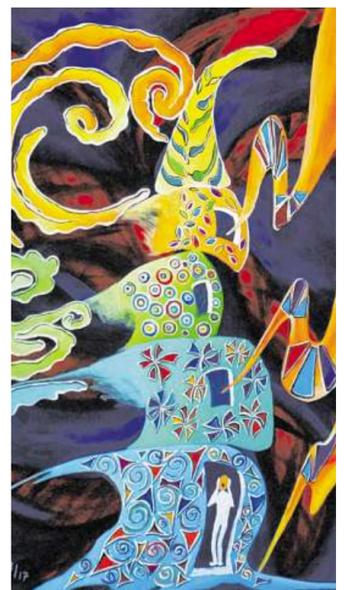
Wer die Ateliers betritt, wird an vielen Orten zu Mitmachaktionen eingeladen oder kann den Schaffensprozess begleiten.



Da mussten die Arme für das „Neighbourhoodies“-Projekt noch ein wenig trocknen, ehe sie wieder montiert wurden.



Edda Jahn fertigt Skulpturen von abstrakt bis gegenständlich an.



Gudrun Rahders ist vor allem die Farbe in ihren Bildern wichtig.